

Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales (AJFS) der Stadt Helmstedt Videokonferenz am 10. März 2021

TOP 7

Mündlicher Bericht des Seniorenbeirates zur Lage von Senior*innen in Helmstedt während der Corona-Pandemie

„Brennglas – Corona-Pandemie“ (Probleme werden sichtbar (und bleiben ?))

Aus der **Arbeit im Seniorenbeirat der Stadt Helmstedt** und der Erfahrung als Bürger und Einwohner von Helmstedt, möchte ich einen Überblick über die Lage der Seniorinnen und Senioren in der Stadt Helmstedt zur Diskussion stellen.:

Wir können von Glück reden, dass wir (noch) in einer Kreisstadt leben **und** die Struktur eines **Mittelzentrums** aufrecht erhalten wird.

Die Stadt Helmstedt hat mit Herrn Dr. Jan Büchenschuß einen eigenen „**Demografie-Beauftragten**“. Tel: (05351) 17-5211.

- Für nachhaltiges politisches Handeln gibt es jede Menge Informationsmöglichkeiten.

Corona-Verordnungen verunsichern Senior*innen

- **Rechtsunsicherheit** durch ständige Neuregelungen; unklare Formulierungen, unzureichende Informationen; unterschiedliche Regelungen Niedersachsen/Sachsen-Anhalt und teilweise rigide Verfolgung von Verstößen durch Verfolgungsbehörden; Massenverstöße werden oft nicht verfolgt
- Denunziantentum oder legitime „Notwehr“?

Leben und Sterben in Zeiten von Corona

Ab 18.März 2020 erster „**Lock-down**“ (englisch, nicht einmal der Sprachgebrauch ist seniorengerecht!)

- In der Zeit sind vier liebe Menschen aus unserem Mitarbeiter*innenkreis verstorben; große Betroffenheit und einsame Begräbnisse im engsten Familienkreis – **Würdige Beerdigung** ist wesentliches Kulturgut!)
- **Isolation** in Heimen und privaten Wohnräumen (Senior*innen sind überwiegend gesetzestreu, deshalb besonders betroffen.)
- **Sterben in Alten- und Pflegeheimen** (Quarantäne im Zimmer und absolutes Kontaktverbot! – das war menschenunwürdig und keinesfalls alternativlos; bundesweit ca. **29 000** Tote in Pflegeheimen)

Historische Innenstadt (Standortvorteil) (fällt als Treffpunkt aus und wird durch **Maskenpflicht** noch unattraktiver – Atteste: Befreiung von Maskenpflicht als Privileg?)

- Einkaufen (Geschlossene Geschäfte, Zugangsbeschränkungen mit **Aggressionspotential** mit Kundschaft und Personal)
- Behördengänge/Arztbesuche – (Bleibt der Zugang nur mit Termin?)
- **Aufenthalt** (Parkanlagen; Alleinstellungsmerkmal: Wallanlagen)
- Wohnen (Aufenthalt auf begrenztem Raum)
- Sehenswürdigkeiten (geschlossen)
- **Gastronomie und Beherbergung** (Cafés und Außenbewirtung Treffpunkte für Senior*innen sind weggefallen)
- Geplante und beliebte Veranstaltungen des Seniorenbeirates wurden geplant und vorbereitet, mussten aber abgesagt oder eingeschränkt werden (z.B. Teilnahme an der Gesundheitsmesse, Seniorenkegeln, Kaffeenachmittag, Seminar mit der Politischen Bildungsstätte, Aktion „Notfalldose“ usw.)

Umgebung (Standortvorteil) (Wall- und Waldspaziergänge als Freizeitmöglichkeit)

- Waldgebiet, „Grünes Band“, Landschaft, historische Innenstadt
- Touristisches Entwicklungsgebiet: Bergbaufolgelandschaft vermehrt genutzt

Lebenshaltungskosten (Standortvorteil verliert immer mehr an Bedeutung)

- **Lebenshaltungskosten relativ gering** – allerdings Tendenz steigend: Nebenkosten, kommunale Gebühren usw., steigende Immobilienpreise/steigende Mieten (Energiekosten pp.), Investitionsstau bei der Instandhaltung des Wohnraums – „Singlehaushalt“, im einstigen Familienhaus; Investitionen sind zunehmend unwirtschaftlich, denn sie erhöhen den Immobilienwert im Verhältnis zu Großstadtimmobilien nur unwesentlich.
- **Drohende Altersarmut** (positiv: Generation Hausfrau und Alleinverdiener läuft langsam aus, aber aus Niedriglohn folgt Niedrigrente); Niedrigzinspolitik mit steigender Geldmenge gefährdet die Altersversorgung/Inflationsrate steigend, Rentnern drohen Null-Runden
- **Klimamaßnahmen sind Kostentreiber** (genau so hoch wie in der Großstadt!)
- **Straßenausbaubeiträge** – StrabS (Beiträge können ältere Immobilieneigentümer ruinieren)

Wer kümmert sich um die alten Menschen? (Kontaktverbote hatten erhebliche Auswirkungen – **Sprechstunde und öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates** der Stadt Helmstedt nicht mehr möglich)

- Jede Menge Angebote für ältere Menschen in der Stadt Helmstedt und im Landkreis Helmstedt (teilweise ergänzend, teilweise überlappend, teilweise konkurrierend und leider für manche Bereiche nicht vorhanden)
- ehrenamtlich/unentgeltlich (Zusammenarbeit ausbaufähig!)
- **Koordination** erfolgt z.B. über den Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Helmstedt;
Eigene Erfahrung: Zusammenarbeit ist manchmal schwierig, weil jedes Mal eine gefühlte Konkurrenzsituation besteht.
- professionell gegen Bezahlung (ein **lukrativer Markt**; Kostentreiber: Versicherungsleistung)
- Palliativstation (Erfahrungen in einem Fall – als segensreich empfunden)
- **Privatisierung** (Gewinnstreben schadet Kunden und Mitarbeiter*innen)
Auswuchs: Im Juli 2020 Gerichtsverfahren gegen eine Pflegedienstleiterin aus Helmstedt, die 430 Tausend Euro betrügerisch erschlichen hat.
Das Urteil: Haftstrafe auf Bewährung!.)

Kriminalität

- Opfer von Betrug (Einbruch (weniger), Betrug z.B. Enkeltrick, Raub, falsche Polizisten (viel mehr)
(nur beschränkte Ermittlungsmöglichkeiten: „Datenschutz ist hier Täterschutz“)
- **Unsicherheitsgefühl im öffentlichen Raum** (eigene Befragung im Februar 2020)
(Graffiti, Männergruppen, Dunkelheit, Vermüllung, hinzu kommt Angst vor Ansteckung mit CoVid-19 usw.)

Mobilität Stadt und Region (ÖPNV zwar nur **moderates Infektionsrisiko** aber Angsträum – Bus und Bahn werden deshalb gemieden)

- Schülerkarte 30,00 Euro (warum nicht auch für Senior*innen?)
- **Seniorenmonatskarte ab 65 Jahre** 63,10 € Stadt Helmstedt (1 Zone)/ 95,70 € Region (4 Zonen) Abokarten 52,60 €/79,80 € entspricht Jahreskarte in der Region 957,60 €; leider nicht übertragbar – es gibt intelligentere Lösungen
- Beispiel: gesamter Großraum Berlin: Jahressenior*innenkarte: 605,00 €)

Vernetzung und Vertaktung (weite Fußwege zu Haltestellen, lange Fahrstrecken durch Umwege zum Ziel, ausbaufähige Vertaktung, digitale Fahrplanauskunft und

Fahrplanerstellung möglich, Auskunftssystem digital über QR-Code nicht sehr seniorenfreundlich – **elektronische Anzeige wie z.B. in Schöningen ZOB wäre hilfreich**)

Individualverkehr – Parken in er Innenstadt (neue Parkordnung)

Bahnhof (Standortvorteil, es hält noch jeder zweite IC; zukünftig nur noch Nahverkehr?)

Busverkehr

- **Stadtverkehr** (Großer Zeitaufwand durch lange Wege zum Ziel; relativ teuer – Einzelfahrschein 3,00 € plus Fahrradkarte 2,50 €)
- Überörtlicher Busverkehr (Stadtverbindung)
- **Anrufliniertaxi/Anrufsammeltaxi** (ersetzt verlässliche Vertaktung, bei der Nutzung wurde über Schwierigkeiten berichtet)

Taxi (teuer; rund 10,00 € im engeren Stadtgebiet)

- Eigene Erfahrung: Morgens (z.B. zum Bahnhof) kaum buchbar, da Kapazitäten im Schülerverkehr gebunden sind)
- Verwandte/Bekannte (**Viele Kinder sind aus beruflichen Gründen weggezogen.**; Großunternehmen Volkswagenwerk AG ist derzeit größter Arbeitgeber, Nachbarn helfen häufig aus)
- Abhilfemöglichkeit: Qualifizierte Arbeitsstellen für junge Familien schaffen hilft auch älteren Menschen)

Fahrradverkehr (E-Bike-Boom fördert den Radverkehr; Radwegenetz muss verbessert werden, Innenstadt „Tempo-30“ Radfahrer auf die Straße, Senioren haben oft Angst im Fahrverkehr mitzufahren)

Fußgängerverkehr (recht ordentlich ausgebaute Fußgängeranlagen, überwiegend behindertengerecht abgesenkte Borde, Ausbau im Rahmen der Instandhaltung, bei Planung und Neubau regelmäßig beachtet)

- Ausbildungsangebote: Fahrradseminar E-Bike, Rollatoren-Ausbildung
- Bänke und Ruhebereiche (erhalten und nicht abbauen)
- Beleuchtung (Helligkeit durch sparsame LED-Technik)
- Gesicherte Querungsstellen (in der Stadt Helmstedt relativ hohes Niveau; moderne LSA; allerdings oft langes Warten auf Fußgängergrün)

Digitale Welt überrollt die alten Menschen

(radikaler Ausbau im Corona-Jahr und in Zukunft; gleichzeitig Abbau persönlicher Betreuung – Befürchtung: Einschränkungen werden nach Corona bleiben)

- -Beispiel: **Anmeldung für Impftermine** für betagte Menschen oft nur mit Hilfe möglich.
- Beratungsangebot Handynutzung in der Seniorensprechstunde und im JFBZ (Grenzen im Zeitaufwand und im Grundlagenverständnis, Volkshochschulkurse Schwellenangst)

Medizinische Versorgung

- Hausarzt (Beispiel: Hausarztpraxis wurde geschlossen – Aufnahmeprobleme)
- Facharzt (relativ gute Versorgung, teilweise lange Wartezeiten)
- Hilfs-/Pflegedienste (Aktionen Seniorenbeirat: roter Knopf, Grüne Tonne)
- Krankenhaus (Standortvorteil) – Angst hineinzugehen, aber gute Erfahrungen
- Notaufnahme (Notfallambulanz ist Standortvorteil, lange Wartezeiten)
- Krankentransport/Rettungswesen
- Häusliche Pflege (Probleme durch Kontakt- und Hygienebeschränkungen in der Coronazeit)
- Weite Wege zum Impfzentrum (ÖPNV ungeeignet, ehrenamtliche Hilfe)

Leben und Wohnen

- Selbstbestimmtes Wohnen im eigenen Wohnraum (ist meist Wunschziel)
- seniorengerechtes Wohnen (kostenpflichtige Betreuungsangebote; oft fehlen Anschlussbetreuungsmöglichkeit bei Pflegebedarf)
- Alten- und Pflegeheime (Pflegeheime werden Angsträume“. Betreuender Arzt im Hans-Lilje-Heim nennt es in Fernsehreportage öffentlich „**way of no return**“)
- Treffpunkte (Mehrgenerationenhaus geschlossen)
- Alternative Wohnprojekte (in Helmstedt noch nicht weit verbreitet; in meiner Jugend „Mehrgenerationenfamilie“ die Regel)
- Tagespflege (begrenztes Angebot, meist kostenpflichtig, Kontaktverbote)

Lieferdienste/Hilfsangebote (Senior*innen haben noch **Schwellenängste** bei der Nutzung)

- Online-Bestellung mit Pakettlieferung
- Lieferdienste von Geschäften und Supermärkten (z.B. , REWE-Markt u.a.)
- Einkaufshilfe (Angebote von Ehrenamtlichen/Gewerblichen)
- Corona bedingte Entwicklungen: „Click and collect“

Kultur- und Sport (Standortvorteil) (Standortvorteil) – überwiegend geschlossen

- eigenes Theater (Publikum sind häufig ältere Menschen)
- stadteigenes Schwimmbad (Sommer und Winter; Wassergymnastik)
- Vereinssportstätten und Angebote für Senioren
- Volkshochschule/Politische Bildungsstätte (Veranstaltungen meist ausgefallen)
- Schützenverein (nur alte Menschen, kaum Nachwuchs)
- Kegolveranstaltungen für Senioren mussten abgesagt werden

Wer krank ist, dem wünsche ich gute Besserung.
Für alle anderen: Bleibt/bleiben Sie schön gesund.

gez.



Wolfgang Schmidt
Für den Seniorenbeirat der Stadt Helmstedt